

Abwesend:

Integrationsratsmitglieder

Herr Tan Göbenli	Internationale Liste der SPD
Herr Evangelos Karavasilis	Wir für Lüdenscheid - CDU
Frau Sandra Manß	Internationale Liste der SPD
Ratsherr Güner Cebir	SPD
Ratsfrau Michaela Dötsch	CDU

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

1. Verpflichtung von Integrationsratsmitgliedern

Die Verpflichtung wird auf die nächste Sitzung verschoben.

2. Öffentliche Fragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

3. Bericht zur Situation der Flüchtlinge in Lüdenscheid - Herr T. Ruschin

Herr Ruschin stellt sich dem Integrationsrat vor und informiert einleitend über die Situation von Flüchtlingen in Lüdenscheid. Aktuell suchen circa 30 Menschen pro Monat Zuflucht und Hilfe in Lüdenscheid. Hochgerechnet ist somit mit knapp 1.000 Flüchtlingen insgesamt bis 2019 zu rechnen. Diese Zahlen waren nicht plan-/erkennbar, so dass die menschenwürdige Unterbringung und Hilfestellung für Flüchtlinge eine zentrale Aufgabe der Stadt ist und bleibt. Vom Verwaltungsvorstand der Stadt wurde, unter Leitung von Herrn Ruschin, eine Projektgruppe gegründet, die sich um die Wohnbedarfsdeckung kümmert. Zurzeit werden Gebäude und Grundstücke auf Eignung geprüft - hierzu gehört auch das Haus Gartenstraße 52.

Herr Ruschin beantwortet die ihm im Vorfeld vom Integrationsrat gestellten Fragen und Themenbereiche wie folgt:

Durchschnittliche Verweildauer in den Übergangsheimen:

2 - 4 Monate

Überlegungen/Konzept zur Unterbringung in privatem Wohnraum:

Ziel ist es nach wie vor, so viel Menschen wie möglich in privatem Wohnraum unterzubringen (hierzu gibt es einen Ratsbeschluss aus September 2013)

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist für Einzelpersonen und sehr große Familien jedoch sehr schwierig und die Wohnungsgenossenschaften können nur ein sehr begrenztes Kontingent zur Verfügung stellen.

Ist die Unterbringung von Flüchtlingen in privatem Wohnraum in jedem Fall möglich:

Die Unterbringung von Flüchtlingen/Asylbewerbern in privatem Wohnraum ist nicht in jedem Fall möglich, sondern immer abhängig von der persönlichen Situation der einzelnen Flüchtlinge/Asylbewerber (Beispiel: steht die Ausreise unmittelbar bevor oder erst zu einem späteren, noch nicht bekannten Zeitpunkt).

Spezielle Integrations-Angebote:

In Lüdenscheid gibt es erfreulich viele Angebote, wie zum Beispiel Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe in den Übergangsheimen, das Café International, das Diakonische Werk

Ausweitung der Angebote zur Verbesserung der Situation (besonders die der Kinder und Jugendlichen) / Beitrag bzw. Mitwirkung des Integrationsrates

Hier muss das ehrenamtliche Engagement noch stärker beworben und die Vernetzung untereinander verstärkt werden.

Herr Ruschin informiert über die Veranstaltung „Runder Tisch“ (organisiert von den beiden großen Kirchen), die mit über 100 Besuchern auf große Resonanz gestoßen ist. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass es viel ehrenamtliches Engagement gibt und positive Bemühungen, um die Situation zu verbessern

Die Vorsitzende schlägt vor, dass sich der Integrationsrat am Runden Tisch beteiligt (gemeinsame Aktionen effektiver als Einzelaktionen). Herr Ruschin begrüßt den Vorschlag und wird den entsprechenden Kontakt herstellen.

Optimierung der Unterbringung von Flüchtlingen

Herr Ruschin informiert, dass der Verwaltungsvorstand der Stadt eine Projektgruppe gegründet hat, die unter anderem Gebäude und Grundstücke auf die Eignung von Unterbringungsmöglichkeiten prüft. Die Anforderungen an Sammelunterkünfte sind größer geworden, preiswerter Wohnraum sehr rar (da u. a. auch von SGBII-Empfängern in Anspruch genommen), „zumutbare“ Leerstände gibt es kaum (nach Sanierung dann wieder zu teuer).

Eine Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses, die sich mit der Situation befasst und eine Beschlussvorlage mit dem Vorschlag der Kapazitätserweiterung der städtischen Übergangsheime um 990 Plätze einbringen wird, findet am 19.02.2015 statt.

Sonstiges

Der BM weist auf das Problem der Erst-Aufnahme-Einrichtungen hin, die völlig überlastet sind und daher auf eine schnelle „Verteilung“ auf die Städte abzielen. Bis die Verteilungssystematik normal läuft, werden ein bis zwei Jahre vergehen.

Auch Herr Ruschin bestätigt die sehr kurze Vorbereitungszeit für die Städte (es kann passieren, dass innerhalb von 48 Stunden 10 Personen zugewiesen werden).

In diesem Zusammenhang lobt der BM ausdrücklich die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FD 50.2.

Die hohen Flüchtlingszahlen haben unter anderen Auswirkungen auf die Kindertagesstätten und Schulen, mehr Plätze in Seiteneinsteiger-Klassen werden benötigt.

Frau Emektar fragt nach wie viele Kinder zu uns kommen, der BM weist darauf hin, dass viele alleinstehende Männer kommen (die Schlepper bezahlen können) und nur etwa 30 Kinder pro Jahr.

Weitere Informationen ergeben sich aus der allgemeinen Diskussion; die Vorsitzende bedankt sich für die aufschlussreichen Ausführungen von Herrn Ruschin und des BM. Herr Gülpasa weist auf die Arbeit der Integrationslotsen hin und Herr Kut bietet seine Hilfe für kurdisch/türkisch sprechende Flüchtlinge an.

4. Berichte aus den Ausschüssen

Frau Emektar berichtet aus dem Schul- und Sportausschuss:

Kinder, die aus dem Ausland zuziehen, werden der Hauptschule Stadtpark gemeldet, wo sich nun auch die Beratungsstelle (vormals an der Albert-Schweitz-Schule) für Seiteneinsteiger befindet. Zwischenzeitlich ist die Kapazitätsgrenze an der HS Stadtpark erreicht, so dass auch die Adolf-Reichwein-Gesamtschule Seiteneinsteiger aufgenommen hat.

Hinweis des BM: die Schulen arbeiten sehr gut zusammen, auch das Bergstadt-Gymnasium ist bereit, eine Klasse einzurichten.

Herr von Räden informiert, dass das Kommunale Integrationszentrum (KIZ) eine weitere Lehrer-Stelle ausgeschrieben und zwei Lehrer-Seminare in 2014 durchgeführt hat.

Frau Georgiadou berichtet aus dem Kulturausschuss:

Unter anderem wurde die zukünftige Nutzung der Fläche des ehemaligen Stadtgarten-Restaurants behandelt; BM informiert, dass evtl. eine Nutzung durch die Volkshochschule vorstellbar ist.

5. Verschiedenes

Integriertes Handlungskonzept Altstadt (IHK)

Der BM regt an, dass ein Mitarbeiter des Fachdienstes Planen und Bauen zur nächsten Sitzung des Integrationsrates (am 07.05.2015) eingeladen wird, um das IHK (07.05.2015) vorzustellen; rund 50 % der Anwohner rund um die Erlöserkirche haben einen Migrationshintergrund.

Seminar „Kommunale Integrationspolitik erfolgreich gestalten“

Die Teilnehmer des Seminars im Januar 2015 in Münster geben einhellig einen positiven Bericht.

Weitere Mitglieder des Integrationsrates werden im März 2015 am Seminar in Bonn teilnehmen.

Zusätzliche Seminarangebote (z. B. Rhetorik-Kurse) sollen im Laufe der Zeit wahrgenommen werden.

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

Es liegen keine Bekanntgaben, Beantwortungen von Anfragen und Anfragen vor

gez. Zehra Kayis

gez. Corinna Schmidt

Vorsitzende

Schriftführerin